

„Größter Glücksgriff“

Albwerk Mit einer großen Feier in Bad Überkingen hat sich Hubert Rinklin am Mittwoch in die Rente verabschiedet. Viele Wegbegleiter lobten seine Arbeit. *Von Ruben Wolff*

Erfolg hat nicht nur einen Namen, nein, das stimmt einfach nicht“, betont Hubert Rinklin in seiner Abschiedsrede in der Aulenhalle in Bad Überkingen, „am Schluss ist es immer eine Gemeinschaftsleistung.“ Es dürfte diese Überzeugung sein, für die Rinklin vielleicht am Mittwochabend die größte Wertschätzung bekommt – der von ihm gelebte Gedanke, dass man andere braucht und dass Erfolg nur gemeinsam geht.

Als er auf der Bühne vor seinen rund 150 Gästen steht, sitzen dort auch seine Vorredner, die diesen Aspekt seines Schaffens allesamt hervorgehoben hatten: das Genossenschaftliche, das Einbeziehen der Mitarbeitenden, der Austausch mit Kollegen und Geschäftspartnern.

Das Albwerk verabschiedet an diesem Abend seinen langjährigen Vorstandsvorsitzenden unter dem Motto „Vorstand mit Her(t)z“. Fast 40 Jahre lang arbeitete Rinklin beim Geislinger Energieversorger, davon 29 Jahre an der Spitze des Vorstands der Albwerk-Genossenschaft.

In all dieser Zeit hat sich die Energieversorgung stark geän-



Hubert Rinklin erhält die Ehrenurkunde von Holger Scheible, Aufsichtsratsvorsitzender der Albwerk-Genossenschaft. „Rinklin erwies sich als größter Glücksgriff in der Geschichte des Albwerks“, sagte Scheible bei der Abschiedsfeier am Mittwochabend.

Foto: Piet Mall

„Mr. Bombastic und Mr. Perfect, da werde ich mir zu Hause ganz schön was anhören müssen.“

Hubert Rinklin
39 Jahre lang beim Albwerk

dert, das Unternehmen genauso. „Ohne ihn wäre das Albwerk nicht, was es heute ist“, lobt der Aufsichtsratsvorsitzende Holger Scheible. Unter dem Dach der Genossenschaft ist eine Unternehmensgruppe entstanden, deren Mittelpunkt in Geislingen ist, der mehr als 700 Mitarbeitende angehören sowie mehr als 25 Tochter- und Beteiligungsunternehmen.

Scheible charakterisiert Rinklin als einen Menschen mit einem analytischen Verstand, jemand, der strategische Führungskraft verinnerlicht habe, den nimmermüden Fleiß auszeichne und zudem ein unbändiger Gestaltungswille. Um die Erfolge zu würdigen, überreicht ihm Scheible die Ehrennadel in Gold mit Brillanten und wird kurz darauf offenbaren, dass der Verwaltungsneubau künftig den Namen „Hubert-Rinklin-Haus“ tragen wird.

Nun also geht er in Rente. Für viele der Gäste in der Aulenhalle offenbar noch immer schwer zu verstehen, auch Rinklin selbst gibt zu, „im Moment ist das alles für mich surreal“. Natürlich werden bei einer Verabschiedungsfeier viele Komplimente ausgesprochen, wenn man gemeinsam auf die vergangenen Jahre oder Jahrzehnte blickt. Ulrich Theileis, Präsident des Baden-Württembergischen Genossenschaftsverbands (BWGV), spricht von „Mr. Bombastic“, die Big Energy Band der Musikschule Geislingen spielt für Rinklin das Lied „Perfect“ und Scheible lässt sich zu einem „Mr. Perfect“ hinreißen. Solche Lobeshymnen kommentiert Rinklin mit viel Selbstironie: „Mr. Bombastic und Mr. Perfect, da werde ich mir zu Hause ganz schön was anhören müssen.“

Seine Frau steht einmal mit ihm auf der Bühne, seine Kinder sitzen im Publikum, präsent sind sie auch die ganze Zeit über in vielen Reden. Rinklin wird als Familienmensch gelobt, als jemand, dem die Unterstützung seiner Familie gewiss war. Sie hätten ihn immer geerdet, sagt der 64-jährige dankbar. Und wenn er mal mit zu viel Energie nach Hause gekommen sei, habe man ihm schon klargemacht, dass er dort „nur Familienmitglied ist und nicht der

Chef“, erzählt er fröhlich und bringt den Saal damit zum Lachen.

Ein Teil des Ganzen also, der Genossenschaft, der Familie und der Gesellschaft. Nicole Razavi, Landesministerin für Landesentwicklung und Wohnen, erinnert an den Ödenturm, der abends lange Zeit dunkel blieb. Der Förderverein sammelte eifrig Spenden, um eines der Geislinger Wahrzeichen wieder zum Leuchten zu bringen, das Albwerk stockte jeden gespendeten Euro auf und half mit Personal und Material. Dafür erhielt das Albwerk den Lea-Mittelstandspreis für soziale Verantwortung. Für Razavi ein Beweis, was gelingen kann, wenn Ehrenamt und lokale Wirtschaft zusammen die Ärmel hochkrempeln.

„Ihr Herz ist im Takt mit der Region“, sagt Geislingens Oberbürgermeister Frank Dehmer und hebt die Partnerschaft zwischen Albwerk und Erlebnisregion Schwäbischer Albtrauf (ESA) hervor. Zudem ist das Albwerk Hauptsponsor der städtischen Musikschule. Der Unternehmer hatte den Rathauschef schon kurz nach dessen Amtseintritt beeindruckt, als Dehmer ein Vorwort Rinklins las. Darin hob der Albwerk-Vorstand unter anderem die Bedeutung der Nachhaltigkeit

und Versorgungssicherheit hervor. Zudem stand darin ein ganz besonderer Dank an alle Mitarbeitenden – „so habe ich ihn immer erlebt“, so Dehmer.

Weitere Ehrengnade in Gold

Für den neuen Ruhestandler gibt es noch mehr Auszeichnungen: die Ehrennadel in Gold der IHK Region Stuttgart, außerdem die Ehrennadel in Gold des Baden-Württembergischen Genossenschaftsverbands. BWGV-Vorstand Theileis hebt die hohe betriebswirtschaftliche Expertise Rinklins hervor, den Wertekompass und eben die verbindende Genossenschaft. Edith Strassacker, Vizepräsidentin der IHK Region Stuttgart, sieht in Rinklin einen Menschen, „der den Wirtschaftsraum Geislingen unermüdlich mit Energie aufgeladen hat“. Gefeierte wird die Vergangenheit, begrüßt wird die Zukunft: Symbolisch übergibt Rinklin den Staffelstab an das neue Vorstandsduo Jens Buchholz und Ralf Wuchenauer. Was die rund 150 Gäste in der Aulenhalle erleben, ist die Verabschiedung mit Her(t)z also, so wie das Albwerk geteilt hatte. Das Motto schien passend zu sein, wie ein Geständnis des früheren Chefs des Alb-Elektrizitätswerks am Ende zeigte: „Ich bin tief bewegt und sehr dankbar.“

Viel Applaus für die Big Energy Band der Musikschule Geislingen

Musikschule Die jungen Musiker und Musikerinnen der Big Energy Band beeindruckten die rund 150 Gäste in der Aulenhalle. Mit dem berühmten Rocky-Thema „Gonna Fly Now“ leiteten sie den Abend ein, jeder Gastredner wurde mit dem kurzen Einspieler „Boogie Down“ auf die Bühne begleitet. Geislingens Ober-

bürgermeister Frank Dehmer tänzelte über die Bühne und animierte die Zuschauer zum Klatschen, während Landesministerin Nicole Razavi amüsiert spekulierte, dass sich jetzt vielleicht viele wünschen würden, dass statt der nächsten Rednerin (ihr) doch lieber die Band weiterspielen solle. Solche Musik live zu

erleben, sei „in Zeiten von Spotify ein Highlight“, lobte Ulrich Theileis, Präsident des Baden-Württembergischen Genossenschaftsverbands. Eine Ausnahme gab es nur für Hubert Rinklin, der mit „We Are The Champions“ auf die Bühne trat. Ansonsten bekam die Big Energy Band viel Applaus für ihre Lieder „Fields Of

Gold“ und „Best Of Queen“. Einer der Höhepunkte war „Perfect“ mit Sängerin Selina Canatella. Orchesterleiter Stefan Wich freute sich für seine Schützlinge. Im Gespräch mit der GZ berichtete er über die Vorbereitung für den Auftritt sowie über ein gelungenes Probewochenende auf Schloss Weikersheim.

Geislinger
Zeitung
„Geislingen und
Umland“
22.03.2024



FOTO: MARKUS SONTHEIMER

Der Verwaltungsneubau des Albwerks erhält einen Namen: „Hubert-Rinklin-Haus“.